

Presse-Information  
Volksentscheids-Ranking  
1. Oktober 2013

**Volksentscheids-Ranking 2013**

Das **Volksentscheids-Ranking** vergleicht die Bundesländer in Bezug auf ihre gesetzlichen Regelungen der direkten Demokratie auf Landesebene (Volksbegehren/Volksentscheide) und Kommunalebene (Bürgerbegehren/Bürgerentscheide). Als Bewertungsmaßstab wird „das optimale Design der direkten Demokratie“ vorgestellt.

**Das Ranking im Überblick**

Tabelle 1: Gesetzliche Regelungen der direkten Demokratie auf Landes- und Kommunalebene

Gesamtwertung					Landesebene (50%)		Kommunalebene (50%)	
Platz	Bundesland	Note gesamt	Platz im 3. Ranking	Veränderung zur Note 2010	Platz	Note Land	Platz	Note Kommunen
1	Hamburg	gut (2,15)	1	-0,25	1	gut (2,0)	5	gut (2,3)
2	Bayern	gut (2,35)	3	+0,2	3	befriedigend (3,0)	1	gut (1,7)
3	Bremen	befriedigend (2,55)	5	+0,7	2	befriedigend (2,7)	6	gut (2,4)
4-5	Schleswig-Holstein	befriedigend (2,9)	7-8	+0,65	6	ausreichend (3,9)	3	gut (1,9)
4-5	Thüringen	befriedigend (2,9)	4	-	7-9	ausreichend (4,0)	2	gut (1,8)
6	Berlin	befriedigend (3,0)	2	-0,7	7-9	ausreichend (4,0)	4	gut (2,0)
7	Nordrhein-Westfalen	befriedigend (3,1)	6	+0,35	4	ausreichend (3,5)	7	befriedigend (2,7)
8	Sachsen	ausreichend (3,65)	7-8	-0,1	5	ausreichend (3,8)	8	ausreichend (3,5)
9	Rheinland-Pfalz	ausreichend (4,0)	9	-0,1	11-13	ausreichend (4,3)	9-10	ausreichend (3,7)
10	Hessen	ausreichend (4,1)	10	-0,1	14	mangelhaft (4,5)	9-10	ausreichend (3,7)
11	Brandenburg	ausreichend (4,2)	12-13	+0,1	11-13	ausreichend (4,3)	11	ausreichend (4,1)
12	Mecklenburg-Vorpommern	ausreichend (4,25)	11	-	10	ausreichend (4,2)	12-13	ausreichend (4,3)
13	Niedersachsen	ausreichend (4,3)	12-13	-	11-13	ausreichend (4,3)	12-13	ausreichend (4,3)
14	Sachsen-Anhalt	ausreichend (4,4)	14	-	7-9	ausreichend (4,0)	15	mangelhaft (4,8)
15	Saarland	mangelhaft (4,85)	16	+0,65	15	mangelhaft (4,7)	16	mangelhaft (5,0)
16	Baden-Württemberg	mangelhaft (4,9)	15	-	16	mangelhaft (5,3)	14	mangelhaft (4,5)

**Insgesamt ist das Ergebnis unseres Demokratie-Tests** ernüchternd und erfreulich zugleich: In der Gesamtwertung mussten wir sieben Mal die Note „ausreichend“ und zwei Mal „mangelhaft“ vergeben. Die Durchschnittsnote aller Länder liegt bei „ausreichend“ (3,6). Dennoch wird damit der Trend zur vorsichtigen Verbesserung fortgesetzt (Ranking 2003: 4,2/Ranking 2007: 4,0/ Ranking 2010: 3,7). Es gibt noch einen immensen Reformbedarf auf dem Weg zu fairen Bürger- und Volksentscheiden. Die Landesebene erreicht eine Durchschnittsnote von 3,9 und schneidet somit deutlich schlechter ab als die kommunale Ebene, wo eine durchschnittliche Note von 3,3 erzielt wurde. Hier spiegelt sich wider, dass die Regelungen für Volksbegehren und Volksentscheide weniger weitreichend reformiert wurden als für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide. Zugleich zeigt sich, dass es insbesondere auf Landesebene noch ein großes Verbesserungspotenzial gibt.

**Spitzenreiter** sind Bayern (2) und Hamburg (1) – die Hansestadt konnte damit den Spitzenplatz halten. Gründe sind die Weite der zulässigen Themen, relativ geringe Hürden und auch ein hoher Bestandsschutz von Volksentscheiden.

**Schlusslichter** sind Saarland (15) und Baden-Württemberg (16). Die Reformen im Saarland konnten dafür sorgen, dass es von Platz 16 einen Platz vorrücken konnte. Allerdings sind die Reformen marginal – nur der gleichzeitige absolute Stillstand in Baden-Württemberg begünstigt die Verbesserung.

**Größter Verlierer** ist Berlin: Bedingt durch die Kommunalverfassung, durch schlechte Praxis und auch durch politisches Foulspiel auf der Landesebene (Verlegung des Abstimmungstermins für Volksentscheid „Neue Energie für Berlin“) wurde Berlin abgewertet und so von einigen Bundesländern überholt. Ergebnis ist nach Platz 2 im Jahr 2010 nunmehr nur noch Platz 6.

### Platzierungen der Bundesländer im Zeitverlauf von 2003 – 2013

Platz	Bundesland	2003	2007	2010	2013
1	Hamburg	2	3	1	1
2	Bayern	1	1-2	3	2
3	Bremen	11	10	5	3
4	Schleswig-Holstein	4	5-6	7	4-5
5	Thüringen	12-13	14-15	4	4-5
6	Berlin	16	1-2	2	6
7	NRW	4	4	6	7
8	Sachsen	3	5-6	7	8
9	Rheinland-Pfalz	12-13	14-15	9	9
10	Hessen	6	7	10	10
11	Brandenburg	8	9	12-13	11
12	Mecklenburg-Vorpommern	10	12	11	12
13	Niedersachsen	7	8	12-13	13
14	Sachsen-Anhalt	9	11	14	14
15	Saarland	14-15	16	16	15
16	Baden-Württemberg	14-15	13	15	16

Aus der Tabelle wird deutlich, dass Bremen, Thüringen und Berlin die größten Verbesserungen durch Reformen erreicht haben. Hingegen sind reformunwillige Bundesländer wie Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Sachsen von anderen Bundesländern überholt worden und haben so ihre Position verschlechtert.